

„Wir nutzen  
nur 10%  
unseres  
geistigen  
Potentials.“

Hat Einstein das verdient?  
Sein Bild als Symbol geistiger Größe zielt Werbefrospekte von Scientology

**Geistig topfit und Freude am Leben**

Scientology: Gefahr auch für die SHK-Branche

## Alles „Clear“?

*Als harmlose Jugendsekte wird Scientology auch heutzutage noch häufig definiert. Doch was diese Organisation bereits nachweislich in großen und kleinen Betrieben, in verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen sowie im privaten Umfeld angerichtet hat, ist alles andere als harmlos. Auch die SHK-Branche ist bereits in Mitleidenschaft gezogen.*

**D**urch verstärkte Medienpräsenz ist Scientology der breiten Öffentlichkeit ein Begriff geworden. Und doch herrscht vorrangig noch die Meinung: „Das kann mir nicht passieren“. Der Vortrag von Renate Hartwig beim letzten Verbandstag des FVSHK Baden-Württemberg in Freiburg zeigte, daß sich auch SHK-Handwerksbetriebe unserer Branche näher mit diesem Thema beschäftigen sollten. Renate Hartwig ist Gründerin der Schutzgemeinschaft Robin Direkt e.V. und leistet unermüdlich Aufklärungsarbeit in Sachen Scientology. So wurde von einigen Verbandstagsteilnehmern erstaunt zur Kenntnis genommen, daß auch Handwerkskollegen bereits schlechte Erfahrungen gemacht haben. Viele Menschen kommen unwissentlich in Kontakt mit Scientology und werden Opfer dieser Organisation, deren Ziel die absolute Kontrolle über die Gesellschaft ist.

### **Die Welt soll „geklärt“ werden**

Clear (geklärt) zu sein ist das große Ziel eines jeden Scientologen. Das bedeutet, daß er frei von Ängsten, Mißemotionen und Mißverständnissen ist. Jeder, der diesen Zustand erreichen will, muß zahlreiche und kostenaufwendige Kurse, wie z. B. „Kommunikationskurse“, „Rundowns“ und „Life Repairs“ absolvieren. Besonders empfänglich für diese Kurse sind psychisch labile oder kranke Menschen, denen dadurch Heilung versprochen wird – sie müssen nur an genügend Kursen teilnehmen.

Hinter dieser Heilmethode steht L. Ron Hubbard, der Gründer der Scientology. Hubbard lebte von 1911–1986 und war Science-fiction-Autor in den USA. 1950 er-

schien sein Buch „Dianetik“: Der Leitfaden für den menschlichen Verstand“, mit dem es möglich sei, sich selbst zu heilen. Es versprach die vollkommene geistige Gesundheit. Das Buch fand viele Abnehmer, konnte aber von den meisten Lesern durch die Neudefinition und Neuschöpfung von Wörtern nicht verstanden werden. Sie suchten daher Hilfe bei der Scientology-Kirche.

Doch nicht nur orientierungslose Menschen geraten in die Fänge von Scientology. Als Tarnorganisationen beschaffen sich Unternehmens- und Personalberater Eintritt in die Wirtschaft. Sie verkaufen teure Kurse wie Kommunikations- und Verkaufsseminare oder Managementtrainings, in denen die Mitarbeiter professionell geschult werden sollen. Die Intention und Vorgehensweisen sind die gleichen wie bei den bereits erwähnten Selbstheilungskursen.

### Perfekte Tarnung

Natürlich fragt man sich als vernünftig denkender Mensch, wie es Scientology gelingt, in bodenständigen Unternehmen Fuß zu fassen. In Anbetracht der zahlreichen Fälle, in denen dies gelungen ist, scheint es für eine gut strukturierte Organisation wie Scientology zumindest nicht allzu schwer zu sein. Der Trick ist, daß die meisten Firmen gar nicht ahnen, mit wem sie es zu tun haben. Scheinbar seriöse Unternehmens- und Personalberater bieten öffentlich ihre Dienste an und versuchen Einfluß auf die Wirtschaftsunternehmen und ihre Entscheidungsebenen zu gewinnen. Ein Komitee, daß unter dem Namen WISE (World Institute of Scientology Enterprises) bekannt ist, wacht über die Aktivitäten der Beratungsfirmen und vergibt Lizenzen. Da WISE auch Provisionsgebühren für erfolgreiche Abschlüsse abkassiert ist dies durchaus ein profitables Geschäft.

Das Interesse gilt besonders gut gehenden, gesunden Firmen. Als „Management- und Personalberatung für mittelständische Unternehmen“ bietet z. B. Choice International, das europaweit agiert, seine Dienste an. Sie übernehmen gerne die Su-



Mit dem Bestseller „Dianetik“ begann L. Ron Hubbard eine neue Zeitrechnung. Das Erscheinungsjahr 1950 markiert das Jahr 0

che nach dem geeigneten Personal. Die richtige Frau, oder der richtige Mann, an der richtigen Stelle heißt dann die Devise. Ob nun allerdings ein nach scientologischen Kriterien ausgesuchtes Personal das richtige für ein Unternehmen ist, ist fraglich. Eine andere Tarnorganisation ist „U-MAN International“, eine internationale Unternehmensberatungsgesellschaft, die sich auf Großunternehmen spezialisiert hat. U-MAN leistet nicht nur Unterstützung bei Neueinstellung, sondern bietet auch Dienste an, die Fähigkeiten des bereits bestehenden Perso-

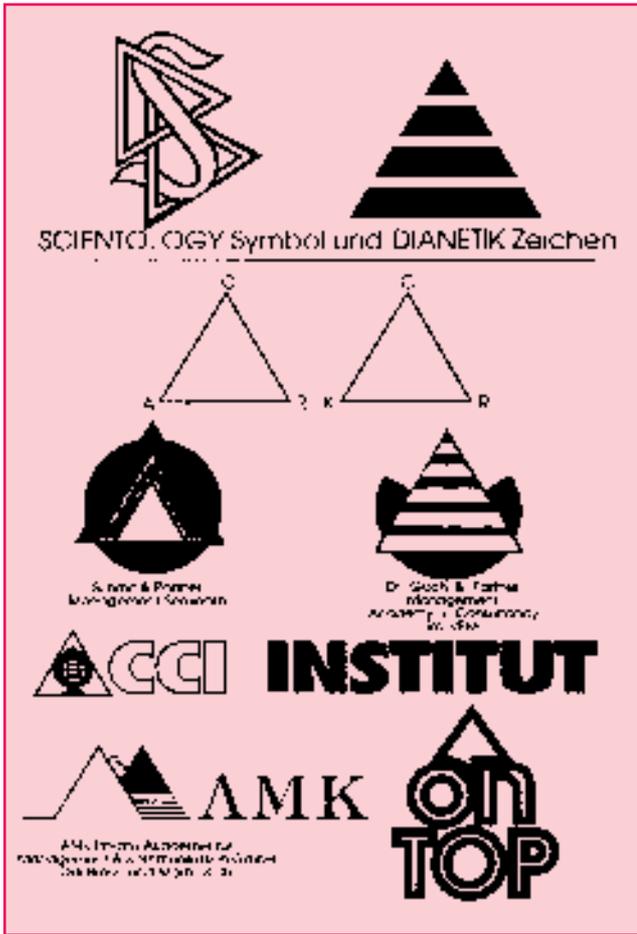
nals via Einzelanalysen zu testen. Grundlage hierfür ist wie auch bei Choice International der 200-Fragen-Test. Dieser Test wird dazu benutzt, Menschen den Eindruck zu vermitteln, sie hätten Defizite oder Persönlichkeitsmängel, die nur mit den angebotenen Kursen behoben werden können. Zum einen können sie also so mit entsprechend gestalteten Testergebnissen ihr Kursystem in der Firma etablieren, und zum anderen an wichtige Informationen über Mitarbeiter und Firmeninternas herankommen. „On Top“ wendet sich an eine etwas exklusivere Zielgruppe und bietet als anerkannte Unternehmensberatung Trainings und Seminare für Topmanager an. Hierbei absolvieren Manager im Grunde das gleiche Kursprogramm wie Ihre Angestellten. Der Eingriff eines scientologisch ausgerichteten Dienstleisters ist aber nicht nur kostenaufwendig für einen Betrieb und dessen Angestellte, sondern kann durch die Unterwanderung, wenn sie nicht frühzeitig erkannt wird letztendlich zum Konkurs führen. Über Robin Direkt bekamen wir



„Erobern Sie, egal wie, die Schlüsselpositionen, die Position als Vorsitzende des Frauen-Verbandes, als Personalchef einer Firma, als Leiter eines Orchesters, als Sekretärin des Direktors, als Berater der Gewerkschaft – irgendeine Schlüsselposition“ L. Ron Hubbard



L. Ron Hubbard (1911–1986) ist Gründer von Scientology. Mit prachtvollen Gebäuden, wie hier Fort Harrison, präsentiert sich die Organisation weltweit



copyright Norbert Pothoff 1993

**Bild 1** Scientologisch geführte Unternehmen verwenden gerne Dreiecke in ihren Firmenzeichen

Kontakt zu einem SHK Betrieb in Langenau-Albeck, der beispielhaft für andere mittelständische Unternehmen steht (siehe Kasten).

**Hilfe, mein Chef ist Scientologe**

Oft hilflos stehen Mitarbeiter einer Firma da, deren Inhaber Scientology zur Geschäftsideologie macht. Denn in diesen Fällen sind sie oft der Willkür des Chefs ausgeliefert und werden oft zum Mittun gezwungen unter der Androhung der Kündigung. Und dies ist tatsächlich schon geschehen, wie z. B. mit der Begründung, daß sich der Mitarbeiter wiederholt „geschäftsschädigend“ verhalten hat. Mitarbeiter in einer solchen Firma werden mit Propagandamaterial von Scientology, getarnt als Firmenmitteilungen, versorgt

und gezwungen an Kursen und Schulungen, für die sie oft selbst aufkommen müssen, teilzunehmen. Zeugnisse, die bei solchen Schulungen ausgestellt werden, sind manches Mal überhaupt nicht zu gebrauchen und stellen eine einzige Farce da. Dies zeigt das Beispiel einer Mitarbeiterin einer scientologisch geführten Firma, die von dem Niederlassungsleiter unterzeichnet eine Belobigung erhält. Hier heißt es, daß sie bei einer Schulung einen „ganz besonderen Beitrag zur Gruppe erbracht hat. Sie hat dafür gesorgt, daß das Gruppenspiel mit der Gruppe 10 in Gang gekommen ist und daß Donauwellen gebacken wurden. Sie hat die Materialien zusammengetragen und dafür gesorgt, daß das Backen der Donauwellen eine Gruppenaktivität geworden ist. Zur Krönung hat sie der Gruppe Neu-Ulm noch ein zweites Blech gebacken, damit jeder in den Genuß von Donauwellen gekommen ist.

[...]“ Es handelt sich hier um ein extremes Beispiel. In den meisten Fällen wird dem Kursabsolventen ein Zertifikat ausgehändigt, dem man den Bezug zu Scientology nicht ansehen kann.

**Wie erkennt man Scientologen?**

Es gibt einige Merkmale, an denen man scientologische Tendenzen erkennt. Diese wurden schon an manchen Stellen genannt, sind hier aber noch einmal in Übersicht zusammengestellt:

- Ein eindeutiges Merkmal ist in jedem Fall der Verweis auf den Begründer von Scientology, L. Ron Hubbard, oft auch in der Kurzform LRH gebraucht
- Bei jedem Erstkontakt mit Scientology kommt der 200-Fragen-Test ins Spiel. Er wird unter verschiedenen Namen angeboten. Die Mutterorganisation verbreitet ihn unter dem Namen OCA – Oxford-Kapazitäts-Analyse; U-MAN und Choice International führen ihn unter ihrem Firmennamen als eigene Untersuchungsmethode. Weitere Namen sind „Standard Profil – Der Personaltest“ oder „AMK-Test“.

**Der Fall SHK**

Handwerksmeister Heymann in Langenau-Albeck hat es am eigenen Leib erfahren, was es bedeutet, in die Fänge der Organisation Scientology geraten zu sein. Das Ehepaar Heymann kam im März 1988 über den Unternehmensberater Jürgen Sublit aus Ulm unwissentlich in Kontakt mit Scientology. Durch Beratungsgespräche und Kommunikationsschulungen gerieten sie in eine Abhängigkeit, die Methode hat. Sie wurden an eine Wohnbaufirma vermittelt, für deren Bauvorhaben sie die Heizungs- und Sanitärarbeiten ausführen sollten. Da die Wohnbaufirma sich ebenfalls an der Hubbard-Technologie orientiert, war an die Aufträge die Bedingung geknüpft, weitere Kurse zu besuchen. Als die Heymanns aus zeitlichen und finanziellen Gründen keine Kurse mehr besuchen konnten, gab es kein Geld mehr für ihre Arbeiten. Die Bank stoppte die Zahlungen an die Gläubiger und es kam zum Lieferstopp der Großhändler. Zu diesem Zeitpunkt wurde ihnen ein Rechtsanwalt aus München empfohlen, der Kontakt zu den Gläubigern aufnahm. Überraschend löste er den Beratervertrag auf und das Konkursverfahren war unumgänglich. Die Schulden werden bis zum heutigen Tag abbezahlt.

Wie sich später herausstellte, gehörte auch dieser Rechtsanwalt zu der Organisation. Der Münchner Unternehmensberater René Remy – auch Scientologe – beriet die Heymanns anschließend bei der Gründung einer neuen Firma. Dieser sitzt heute wegen anderer Straftaten in Haft. Daß ihr Betrieb von Scientologen wirtschaftlich unterwandert wurde, erfuhren die Heymanns erst Anfang 1995, als sie Kontakt zu Robin Direkt aufnahmen. Es handelte sich um eine organisierte Vorgehensweise, bei der alle scheinbar voneinander unabhängige Personen, mit denen das Ehepaar Heymann Kontakt hatte, scientologische Ziele verfolgten. Und es ist genau diese Undurchsichtigkeit, die es Scientology ermöglicht, immer wieder Betriebe in ihre Fänge zu bekommen.

**Arbeitnehmer**

Ergänzung zum Arbeitsvertrag der Firma .....

Ich,  
Herr/Frau .....,  
versichere hiermit, daß ich weder Sympathisant noch Anhänger des Gedankengutes von L. Ron Hubbard bin. Ich verwende deren Inhalte und Methoden nicht. Ich bin nicht weisungsgebunden an Anordnungen einer Organisation, die Hubbards Technologie verbreitet oder verwendet. Ich werde keine Informationen aus meinem betrieblichen Umfeld an Dritte weitergeben. Ich versichere, daß ich nicht an Befragungen teilnehmen werde, in deren Verlauf im weitesten Sinn hypnoseähnliche Techniken eingesetzt werden.  
Sollte diese Erklärung nicht zutreffend sein, stellt dies einen wichtigen Grund für eine außerordentliche Kündigung dar.

Unterschrift, Datum

© Robin Direkt e.V.

**Bild 2 Erklärung zum Schutz vor Scientology**

**Erklärung des Fortbildungsbeauftragten**

Ich, Herr/Frau .....,  
bei der Firma .....tätig  
in der Abteilung .....

bestätige hiermit gegenüber der Firma .....,  
daß ich vor jeder Inanspruchnahme von externen Trainern oder Beratern, die im Hause übliche Erklärung unterzeichnen lasse, in der bestätigt wird, daß der jeweilige Trainer, Berater oder Dienstleister in keinerlei Verbindung zu einer Organisation steht, die das Gedankengut von L. Ron Hubbard verwendet oder verbreitet.

Unterschrift, Datum

© Robin Direkt e.V.

**Bild 3 Wichtig ist auch, daß Consulting-, Beratungs- oder Dienstleistungsfirmen, die in Ihrer Firma in Ihrem Auftrag tätig werden, ebenfalls eine Erklärung unterzeichnen müssen**

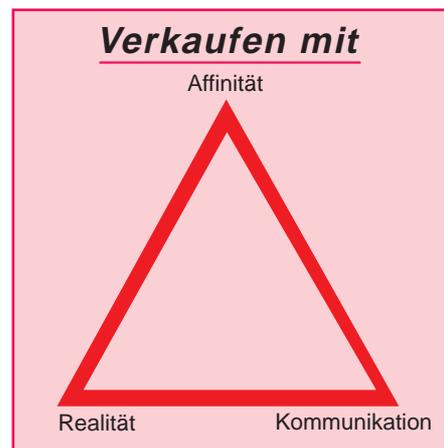
● Scientologen arbeiten mit einer Sprache, die auf einer Neudefinitor und Neuschöpfung von Wörtern beruht. Beispiele hierfür sind: Dianetik (den Verstand betreffend), Auditing (Fragetechnik, eine Mischung aus Verhör, Beichte und Therapieform), Brücke (das Kurssystem als „Brücke zur totalen Freiheit“), Ethik (bei Scientologen: „Gegenabsichten aus der Umwelt entfernen“). Aber besonders Hierarchiebezeichnungen und Institutionen der Scientology haben abenteuerliche Bezeichnungen: Clear, Preclear, FSM (Field Staff Member), Thetan, OT (Operierender Thetan), Org, Flag, HCO (Hubbard Communication Office), Guardian Office, usw.

● Auch die meist nach dem gleichen Schema geführten Kurse können Hinweis sein:  
– Sie sind im wirtschaftlichen Bereich extrem teuer.  
– Sie beginnen mit dem 200-Fragen-Test  
– In ersten Kursen wird eine „Tonskala“ vermittelt, die den menschlichen Gemütszustand beschreibt. Anhand eines sogenannten ARK-Dreiecks (Bild 4) soll man die emotionale Übereinstimmung mit seinem Gesprächspartner herstellen.  
– Am Ende eines Kurses muß der Teilnehmer einen „Erfolgsbericht“ abfassen  
– Das Ergebnis eines abgeschlossenen Kurses ist der Vorschlag, einen weiteren Kurs zu besuchen.

**Absicherung**

Es ist nicht immer einfach als Betroffener bei juristischen Auseinandersetzungen gegen Scientology zu bestehen, da sich die Organisation oft vorab durch schriftliche Er-

klärungen gegen eventuelle rechtliche Einsprüche absichert. Doch auch Unternehmer haben die Möglichkeit, ihren Betrieb durch vorab unterschriebene Erklärungen wirkungsvoll vor Scientology zu schützen. Es geht nicht um die Religionszugehörigkeit eines Mitarbeiters, Zulieferers, Unternehmensberaters, Mitarbeitertrainers oder Geschäftspartners – sondern ausschließlich um das Recht, das Unternehmen vor der Hubbard-Methode zu schützen. Die Schutzgemeinschaft Robin Direkt hat in Zusammenarbeit mit Juristen Mustererklärungen ausgearbeitet, mit der jeder Unternehmer in die Offensive gehen kann (Bild 2 und 3).



**Bild 4 Das ARK-Dreieck ist für Scientologen die Grundlage für „Verstehen“**

Um den Hubbard-Freunden nicht in die Fänge zu gehen, sollten Sie Ihre Sinne schärfen, Panikmache ist jedoch auch nicht angesagt. Daß die Scientologen sich jetzt verstärkt um zahlungsfreudige Handwerker kümmern, zeigt auch die Tatsache, daß eine von der Zentrale beauftragte Agentur in erheblichem Umfang An-

**Kontaktadressen**  
**Schutzgemeinschaft Robin Direkt e.V.**  
 Postfach 44, 89282 Pfaffenhofen  
 Telefon (0 73 08) 96 90-0  
 Telefax (0 73 08) 96 90-30  
**EBIS e.V.**  
 Postfach 30, 72663 Großbettlingen  
 Telefon/Telefax (0 70 22) 4 75 59

zeigen in der SBZ schalten wollte. Dies haben wir, der Gentner Verlag, mit unserem Selbstverständnis als sachlicher und gewissenhafter Wissensvermittler, strikt abgelehnt. Sollten Sie, lieber Leser, den Verdacht haben, bereits infiltriert zu sein dann können wir Ihnen nur ans Herz legen, sich umgehend an eine der Beratungsstellen zu wenden. AS

**Literatur:**  
 Renate Hartwig: Scientology – Ich klage an!, Wilhelm Heyne Verlag München, 1994  
 Renate Hartwig: Scientology – Die Zeitbombe in der Wirtschaft, Direkt Verlag Pfaffenhofen, 1994  
 Renate Hartwig: Scientology – Das Komplott und die Kumpane, Metropolitan Verlag Düsseldorf/München, 1995